

Allgemeiner Studierendenausschuss  
der Bergischen Universität Wuppertal  
Max-Horkheimer-Straße 15 Gebäude ME, Ebene 04  
42119 Wuppertal

[www.asta-wuppertal.de](http://www.asta-wuppertal.de)  
[www.facebook.com/astawuppertal](https://www.facebook.com/astawuppertal)



## **Protokoll des 05. ordentlichen Plenums**

Datum: 11.05.2016  
Beginn: 18:07 Uhr  
Ende: 21:10 Uhr  
Ort: ME.04.19

**Anwesenheit:** Konstanze Wagner, Bastian Politycki, Maurice Dzillack, Sebastian Kopf, Lukas Vaupel, Mike Stephan, Markus Wessels, Stephan Oltmanns

**Autonome Referent\*innen:** Leonie Sieger (Autonomes Queerreferat), Hilal Tabur (Autonomes Referat für Frauen), Imran Hamurcu (Autonomes Referat für Frauen)

**Beauftragte:** Wiebke Kleine (HoPo), Andrea Lehmann (Presse), Simon Funken (Kultur)

**Gäste:** Kemal Öcal, Najib Benkid

**Entschuldigt abwesend:** Dennis Bartsch, Dennis Pirdzuns, Simon Richter

**Redeleitung:** Konstanze Wagner  
**Protokoll:** Andrea Lehmann

### **TOP 1: Begrüßung & Regularien**

Konstanze eröffnet die Sitzung um 12:16 Uhr.

Es wurde form-und fristgerecht eingeladen.  
Konstanze stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

#### Vorschlag zur Tagesordnung

TOP 1: Begrüßung & Regularien  
TOP 2: Wahl eines Mitglieds des Schlichtungsrats  
TOP 3: Anträge  
TOP 4: Berichte & Projekte  
TOP 5: Termine  
TOP 6: Sonstiges

Mit einem Ergebnis von 5 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen wird die Tagesordnung angenommen.

Es wird vorgeschlagen, dass Andrea für die Dauer der Legislaturperiode, insofern sie bei den Plenen anwesend ist, immer protokolliert.

Der Vorschlag wird zur Abstimmung gegeben. Mit 5 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen wird der Vorschlag angenommen.

## **TOP 2: Wahl eines Mitglieds des Schlichtungsrats**

Erneut sind keine Interessenten anwesend. Andrea gibt an, dass sie einen Bewerbungstext bei Facebook und auf der Homepage veröffentlichen wird, worauf sich dann hoffentlich Interessenten melden.

## **TOP 3: Anträge**

1. Kemal, der Vorsitzende der Islamischen Hochschulgruppe Wuppertal, stellt sich vor. Er berichtet, dass die Planungen für das alljährliche Fastenbrechen begonnen haben, und die IHG seit Monaten in Supermärkten und Moscheen um Essens- und Geldspenden, sowie Unterstützung bittet. Insgesamt wurden bereits 1300€ Spenden von Sponsoren eingenommen, zusätzlich verkaufen ihnen einige Supermärkte die Lebensmittel günstiger. Kemal verteilt eine Gegenüberstellung der Ausgaben und der Einnahmen (in Form von Spenden). Am teuersten bei der Planung ist die Miete der Uni-Mensa. Da diese nicht der Universität oder dem HSW gehört, muss sie bei einer anderen Firma angemietet werden. Die Mensa kostete im letzten Jahr 900€ inkl. MwSt. In diesem Jahr soll sie jedoch 1130€ inklusive MwSt. kosten. Dies sei der günstigste Preis, den die Organisatoren haben aushandeln können und er sei nicht weiter verhandelbar. Für die Durchführung des Fastenbrechens fehlen jetzt noch 1700€, die IHG hofft aber noch auf einige anonyme Spender, weshalb sie den AStA um 1400€ bittet. Früher habe das Fastenbrechen auch auf der AStA-Ebene stattgefunden, jedoch ist dort nur Platz für maximal 199 Leute. Allein im letzten Jahr kamen 300 Leute und in diesem Jahr rechnet die IHG mit 450 Personen.

Konstanze erklärt, dass sie diese Veranstaltung toll finde und sie gerne unterstützen würde. Sie erläutert kurz die angespannte Lage des Haushalts.

Stephan fragt nach, wann die Zahlung fällig sei. Kemal erwidert, dass die IHG für die Miete eine Anzahlung leisten müsse. Diese muss nachweislich ein paar Tage vor der Veranstaltung auf dem Konto der Vermieter eingegangen sein, also wird das Geld ungefähr Mitte Juni benötigt.

Stephan erläutert erneut die schlechte Haushaltssituation, gibt aber an, dass er nach jüngsten Berechnungen die IHG mit ein paar hundert Euro unterstützen würde, die eigentlich nicht frei verfügbar sind, da sie für unabwendbare Ausgaben gespart werden sollen. Er betont aber, dass der AStA nicht in der Lage ist, eine vierstellige Summe bereitzustellen.

Leonie fragt nach, ob die Veranstaltung im Außenbereich des AStA stattfinden könne.

Maurice erklärt, dass das wegen Umbauarbeiten bis November nicht möglich ist, genaueres möchte er unter TOP 4 – Berichte erklären.

Najib erläutert, dass es sich hierbei um eine Spende des AStA für eine Hochschulgruppe handelt und fragt nach, ob er den Haushalt einmal sehen dürfe, um sich einen Überblick über die Lage zu verschaffen.

Konstanze erklärt, dass zunächst noch ein Nachtragshaushalt beschlossen werden muss, da auch Kosten anfallen, mit denen der aktuelle AStA zunächst nicht rechnet. Außerdem werde an sehr vielen Ecken gespart, der Bereich Inventar sei schließlich wegen Überziehung komplett gesperrt.

Andrea fragt nach, ob sich das Autonome Referat für ausländische Studierende schon konstituiert hat. Diese haben auch noch einen Fördertopf, auf welchen man zugreifen könne. Kemal bestätigt, dass er diesen Weg ebenfalls in Betracht gezogen hat.

Lukas fragt nach, wann die Veranstaltung stattfinden soll. Diese soll am 22.06. abends stattfinden.

Konstanze weist darauf hin, dass aus Einsparungsgründen die bisher unangerührten Gelder der autonomen Referate nach der Hälfte des Haushaltsjahres ebenfalls halbiert wurden.

Kemal betont, dass er nicht wisse, woher er sonst weitere Spenden akquirieren könne, da die IHG sich bereits an alle Stellen gewandt hat, die ihr bekannt sind.

Lukas regt an, dass man in Absprache mit dem Foodsharing einige Lebensmittel möglicherweise gratis bekommen könne. Kemal erklärt, dass ihm dies zu unsicher sei, da er bei diesem Vorschlag nicht hundertprozentig mit den Lebensmitteln rechnen könne.

Kemal wiederholt, dass die teure Miete der Mensa das größte Problem darstellt. Zuzüglich müssen noch Getränke, Lebensmittel und Geschirr zur Verfügung gestellt werden. Das Essen werde selbst gemacht, damit die Kosten dafür günstig gehalten werden.

Stephan erwähnt, dass im Autonomen Referat für ausländische Studierende noch 750€ unangetastet liegen. Stephan erläutert, wie die IHG dort einen Antrag auf Unterstützung stellen kann: nachdem das Referat sich konstituiert hat, könne ein Antrag über eine beliebige Summe bis maximal 750€ gestellt werden.

Konstanze ergänzt, dass die autonomen Referate auch auf ihrer Vollversammlung beschlussfähig sind, sodass der Antrag zeitnah eingebracht werden kann, da sich das Referat bald konstituiert. Man müsse dabei aber bedenken, dass man nicht wissen kann, wer gewählt wird und ob die Gelder von den Referent\*innen für andere Veranstaltungen eingeplant wurden.

Najib fragt nach konkreten Zahlen, die der AStA spenden könne. Stephan erwidert, dass er als absolutes Maximum 500€ ansetzen würde, weil die IHG fest mit dem Geld gerechnet hat und bisher immer unterstützt wurde, ihm wäre aber wohler, wenn weniger beschlossen werde. Darüber hinaus sind dies Gelder, die sich derzeit in einem gesperrten Titel befinden, d.h. die Gelder können erst ausgezahlt werden, wenn der Nachtragshaushalt beschlossen ist, was frühestens am 25.05.2016 geschieht. Danach muss das Rektorat einwilligen, sodass das Geld vor Mitte Juni nicht ausgezahlt werden kann. Die Gelder der autonomen Referate sind jedoch frei verfügbar.

Kemal erwähnt, dass dies zeitlich reichen würde.

Najib betont, dass das doch sehr knapp werden könne.

Stephan erklärt, dass der AStA das Geld erst frühestens zu diesem Zeitpunkt auszahlen könne, der AStA dies aber vorher beschließen kann.

Kemal erklärt, dass er am 22.06. nachweisen muss, dass die gesamte Miete überwiesen wurde.

Najib gibt an, dass es klappen würde, wenn die Überweisung des AStA zwei Wochen vor der Veranstaltung durchgeführt werde.

Kemal weist darauf hin, dass die Summe von 500€ nicht ausreiche.

Stephan macht deutlich, dass der AStA mit „der Pleite“ kämpfe und er mehr nicht erübrigen könne.

Lukas bittet darum, diesen Antrag in der StuPa-Sitzung am 25.05. zu stellen, da zuvor der Titel gesperrt sei. Das StuPa sei das höhere Organ, die das direkt beschließen und den AStA anweisen könne, eine Zahlung durchzuführen. Die Sitzung sei am 25.05. um 16.00 Uhr.

Kemal fragt, wie hoch die Chancen für eine Finanzierung stehen, da er für die Mensaanmietung zeitnah eine verbindliche Zusage tätigen muss.

Stephan erwähnt, dass mit den Geldern vom AStA und dem autonomen Referat fast 1000€ zusammenkommen, was die Miete der Mensa fast decke.

Najib betont, dass er es sehr traurig finde, dass der AStA für diese Veranstaltung kein Geld übrig habe.

Eine darauffolgende private Diskussion wird von Konstanz unterbrochen. Sie betont erneut, wie gut ihr die Veranstaltung gefalle, fügt aber hinzu, dass der AStA nicht genug Geld hat, um den gesamten fehlenden Betrag der IHG zu decken.

Najib fragt nach, ob nächste Woche eine Sitzung stattfindet. Dies wird bejaht, da das Studierendenparlament um 16.00 Uhr tagt, müsse die Sitzung um 12.00 Uhr stattfinden.

Stephan weist erneut darauf hin, dass man über 500€ abstimmen könne, alles darüber hinaus bei der Haushaltslage jedoch kaum möglich sei. Er verweist darauf, dass die Veranstaltung umkalkuliert werden könnte, sodass die vorhandenen Gelder ausreichen.

Najib äußert Verständnis für die Lage des AStA und regt an, über die 500€ noch am gleichen Tag abzustimmen. Darüber hinaus fragt er, ob die IHG noch zusätzlich beim StuPa Gelder beantragen könne. Stephan bejaht dies.

Lukas äußert, dass er es besser fände, wenn die IHG alle Gelder im StuPa beantragt. Er fühle sich nicht in der Lage sofort über diese Summe zu entscheiden. Außerdem habe Stephan so die Möglichkeit den Haushalt noch einmal durchzugehen und möglicherweise mehr Geld zu akquirieren.

Najib weist darauf hin, dass die Grenze der Antragshöhe bei 750€ liege, ab der man erst auf dem kommenden Plenum über einen Antrag entscheiden dürfe. Da dieser Antrag darunter liegt, siehe er keine Notwendigkeit die Abstimmung zu verschieben. Außerdem müsse die IHG wissen, um weiter planen zu können, wie viel Geld sie zur Verfügung hat.

Lukas weist erneut auf die Haushaltslage hin.

Kemal wiederholt, dass die offenen 1700€ ein großes Planungshindernis darstellen. Sollten sie zu wenig Geld zur Verfügung haben, müsse die Veranstaltung abgesagt werden.

Stephan überlegt laut, dass eine Absage nicht notwendig sei, wenn man die Veranstaltung stattdessen auf 200 Personen beschränkt und auf der AStA-Ebene abhält. Dann falle auch die Hohe Miete weg. Im StuPa könne dann außerdem ein Antrag eingebracht werden, dass ein Posten im Haushalt zukünftig für diese Veranstaltung berücksichtigt wird.

Konstanze erkundigt sich, warum die Miete im Jahr zuvor günstiger war. Kemal erwidert, dass die Miete zuvor zu günstig angesetzt wurde, und in dem Jahr eine Fehlkalkulation der Vermieter stattgefunden habe. Außerdem sei es ein großer Verlust für die Veranstaltung, wenn diese auf 199 Personen beschränkt werden müsse und man dann vielen, bereits eingeladenen Personen absagen müsse. Konstanze äußert ebenfalls, dass es bedauerlich wäre, die Veranstaltung klein zu halten, da die Mensa auch wegen des Ausblicks besser zur Austragung geeignet ist.

Stephan merkt an, dass dies die sicherste Variante darstelle, die Veranstaltung zu verkleinern und sie auf der AStA-Ebene zu veranstalten. Dadurch wäre gewährleistet, dass das Fastenbrechen überhaupt stattfinden kann.

Najib findet den Vorschlag gut, erklärt aber, dass sich die Veranstaltung vor allem durch ihre Offenheit auszeichne, indem wirklich jeder Mensch dort willkommen geheißen wird. Es wäre schade, wenn man die Veranstaltung dann auf 199 Personen begrenzen müsse.

Kemal merkt an, dass auch das Rektorat, der Oberbürgermeister und ähnlich wichtige Personen eingeladen wurden.

Konstanze findet es schade, dass die Finanzierung erst besprochen wird, nachdem bereits eingeladen wurde.

Lukas regt an, weitere Personen anzusprechen, um an noch mehr Sponsorengelder zu gelangen. Außerdem findet er es befremdlich, dass sich die Organisatoren derart auf diese Gelder verlassen haben.

Najib gibt zu, dass sie die Erwartung hatten, dass der AStA die offene Summe spenden könne. Schließlich sei es eine Ausnahmesituation, dass der AStA finanziell schlecht dastehe.

Lukas kritisiert, dass man nicht von Dingen ausgehen könne, nur weil es bisher immer geklappt habe.

Konstanze unterbricht die Diskussion, weil diese so nicht zu einem Ende führe. Stattdessen fragt sie im Plenum nach Ideen, um die Situation zu retten.

Kemal hebt erneut hervor, dass die Finanzierungsbestrebung von ihm ausgegangen sei, da ihm vermittelt wurde, dass der AStA solche Finanzierungslücken gerne stopfe.

Bastian äußert sein Verständnis für die Situation und hebt hervor, dass ein früherer AStA die Reserven für solche Spenden noch gehabt hätte.

Kemal fügt hinzu, dass nur derart viele Einladungen verschickt wurden, weil in jedem Jahr mehr Interessierte kamen und die Planungen entsprechend größer angesetzt wurden.

Konstanze schlägt vor, über die 500€ abzustimmen. Darüber hinaus könne man gemeinsam versuchen, noch mehr Gelder zu akquirieren. Möglicherweise könne man dafür auch die evangelische Studierendengemeinschaft ansprechen.

Bastian schließt sich mit seinem Wortbeitrag Lukas an und ist der Meinung, das StuPa solle darüber abstimmen. Er hebt hervor, dass dies eine hohe Summe ist, wenn man genau betrachtet, was überhaupt noch zur Verfügung steht. Er finde die Veranstaltung sehr schön, aber wenn dafür so viel gespendet werde, könne niemand sonst mehr etwas beantragen.

Maurice erkundigt sich, wie viel Geld noch in diesem Topf zur Verfügung steht.

Stephan schätzt die Höhe des Topfes auf ca. 5000€, er sei sich jedoch nicht sicher. Außerdem hebt er hervor, dass man die Gelder wegen unabweisbarer Ausgaben nicht ausgeben sollte. Dies seien die „Spielraumsumme“ für alle Haushaltstitel zusammen. Sollten beispielsweise im Härtefallausschuss mehr Anträge bewilligt werden als einkalkuliert, wird dieses Geld benötigt.

Lukas fragt nach, ob der entsprechende Titel nicht überzogen sei.

Stephan stimmt dem zu, sollten Gelder beschlossen werden, könne nicht ausgezahlt werden.

Najib erklärt erneut, dass die Auszahlung nicht sofort nötig sei, sondern erst Mitte Juni erfolgen müsse. Da wäre dies – sollte er es richtig verstanden haben – wieder möglich. Er verstehe darüber hinaus die Einwände, erkundigt sich, ob der AStA jetzt alle Hochschulgruppen wegschicken wolle. Außerdem müsse die IHG den Vermietern der Mensa Bescheid geben, ob diese nun gemietet werde oder nicht.

Bastian erwidert, dass sich im letzten Plenum ein Studierender vorgestellt habe, der einen bunten Kulturabend über Albanien und den Kosovo plane und den AStA um finanzielle Unterstützung beim Kauf der Getränke gebeten hat. Diese Bitte habe der AStA ebenfalls ablehnen müssen. Darüber hinaus findet er es schwierig darüber abzustimmen, weil der Titel überzogen ist.

Stephan betont, dass, falls die Summe beschlossen wird, aber der Nachtragshaushalt nicht beschlossen wird, die Organisatoren auf den Kosten sitzen bleiben.

Najib möchte wissen, wie jetzt weiter verfahren werde.

Lukas äußert die Feststellung, dass die Organisatoren den Zeitdruck selber zu verantworten haben, da diese mit ihrem Anliegen früher hätten kommen können. Er selbst habe Bedenken, auch für so eine tolle Veranstaltung, diese Gelder zu beschließen.

Kemal macht deutlich, dass der Termin bezüglich der Mensamiete erst heute stattgefunden habe und außerdem lange Unklarheit über das Sponsoring bestand.

Najib sagt deutlich, dass die IHG versucht habe, dem AStA entgegen zu kommen, indem sie einen Großteil der Kosten selbst stemmen wollte und Spenden sammelte. Dies habe den Planungsprozess in die Länge gezogen, weshalb sie erst jetzt um Geld bitten.

Konstanze äußert ihre Meinung, dass es nicht zu verantworten sei, Gelder aus gesperrten Titeln zu beschließen. Es wäre eine andere Situation, wenn der Titel nicht gesperrt wäre. Außerdem sei der Nachtragshaushalt noch nicht einmal im Haushaltsausschuss besprochen worden.

*Maurice stellt einen Antrag an die Geschäftsordnung auf Unterbrechung der Sitzung um 5 Minuten. Es gibt keine Gegenrede, daher wird der Antrag angenommen. Die Sitzung wird um 18:52 Uhr unterbrochen.*

*Wiederaufnahme der Sitzung um 18:57 Uhr.*

Stephan merkt an, dass es richtig sei, was über das Beschließen von Geldern aus gesperrten Titeln gesagt wurde, und dass er das auch unterstützt. Er bittet jedoch um Konsequenz, er habe dieses Argument bereits in einer der ersten Sitzungen vorgebracht, als trotzdem über einen gesperrten Titel abgestimmt wurde. Darüber hinaus schlägt er vor, dass der AStA mit den Vermietern der Mensa in Kontakt treten könne, um zumindest die Bestätigung, ob die Mensa gemietet werden soll oder nicht, bis auf nach der StuPa-Sitzung zu verschieben.

Kemal glaubt nicht, dass das etwas nütze, da er selbst jemanden dort kenne und er sich nicht vorstellen könne, dass jemand von außerhalb einen besseren Kontakt herstellen könne.

Markus erklärt, dass falls jetzt über die 500€ entschieden werde, die Organisatoren trotzdem eine Anzahlung leisten müssten und vielleicht darauf sitzen bleiben. Daher schlägt er vor, dass ein Umkostenbeitrag von den Gästen geleistet werde. Wenn 450 Leute kommen und jeder 1,50€ oder 2€ Beitrag leistet, stelle die Mensamiete kein Problem mehr dar. Dies sei zwar unschön, aber über diese Möglichkeit sollte man nachdenken. Außerdem könne man die AStA-Ebene für den Notfall an diesem Abend blockieren, sodass man im Notfall doch in einem kleineren Rahmen planen könne.

Kemal bedankt sich für die Möglichkeit der Reservierung der AStA-Ebene. Er findet es jedoch schwierig, „Eintritt“ zu verlangen, da auch diese kleinen Beiträge für Einzelpersonen eine große Summe darstellen kann. Die IHG habe bereits überlegt,

die Möglichkeit einer „geheimen Spende“ zu ermöglichen, sie möchte jedoch keinen „Eintritt“ nehmen.

Maurice merkt an, dass das Großraumbüro an diesem Abend bereits für die Tutoren der Wirtschaftswissenschaften reserviert ist, die 60 oder 70 Personen angegeben haben. Dies führe dann zu Problemen wegen der 199 Leute Grenze auf der AStA-Ebene, weil diese dann von den Gästen wieder abgezogen werden müsse. Er tue sich außerdem schwer damit, den Tutoren das Großraumbüro wieder abzusprechen, weil diese ihre Veranstaltung bereits auf diesen Tag verschieben mussten.

Hilal äußert außerdem das Problem, dass in den letzten Jahren das Essen im Großraumbüro gelagert wurde.

*Lukas stellt einen Antrag an die Geschäftsordnung auf Schluss der Redeliste. Es gibt keine Gegenrede, sodass der Antrag angenommen ist.*

Konstanze holt ein Stimmungsbild ein: Wer ist dafür, heute über einen Antrag über 500€ abzustimmen?

1 Ja-Stimme, 4 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen.

Daher wird über diesen Betrag heute nicht mehr abgestimmt. Die Organisatoren werden gebeten, den Antrag im StuPa vorzustellen.

*Hilal verlässt das Plenum um 19.06 Uhr.*

2. Stephan erinnert an den Antrag des Kulturreferats aus dem letzten Plenum, in dem auch Eintrittskarten für das Campusglühen in Höhe von 30€ enthalten sind. Er stellt einen Ergänzungsantrag, weil sich der Betrag erhöht hat, da auch die Eintrittskarten für die zwei anderen Kulturveranstaltungen auf die Karten gedruckt werden.

Bastian ergänzt, dass der Antrag für die Plakate ebenfalls nicht mehr passe. Der solle entfallen und es soll ein neuer Antrag über 90€ gestellt werden, der die Bewerbung für alle drei Veranstaltungen beinhaltet und den Druck der 600 Eintrittskarten für die drei Kulturveranstaltungen.

Der Antrag wird zur Abstimmung gegeben.

3. Maurice berichtet, dass er gestern mit Simon Funken beim Ölberg-Frikadellenkurs war. Dort haben sie erfahren, dass der AStA-Stand auf dem Ölbergfest 3x3m zur Verfügung hat. Der Pavillon des AStA sei aber 4x8m groß. Daher beantragt er den Kauf eines Pavillons für 50€, der für Kulturveranstaltungen benutzt werden soll. Beim ersten Preisvergleich im Internet habe sich herausgestellt, dass der günstigste Pavillon 37€ kostet, das günstigste geliehene Exemplar koste ca. 27€.

Der gedeckelte Antrag über 50€ für einen Pavillon wird zur Abstimmung gegeben.

4. Stephan stellt die Quittungen der Verzehrkosten der Klausurtagung vor, die ca. 40,48€ umfassen. Darüber müsse noch abgestimmt werden, weil kein Antrag dazu gestellt wurde.

Der Antrag wird zur Abstimmung gegeben.

5. Maurice berichtet weiter, dass auf dem Ölbergfest Bier, Softdrinks und Mischgetränke obligatorisch in Bechern verkauft werden. Man dürfe weder Glasflaschen noch eigene Becher ausgeben. Die Ölbergbecher werden vom AStA gekauft und auf dem Fest weiterverkauft. Möglicherweise werden nicht alle Becher

verkauft, aber das sei unwahrscheinlich. Daher stellt er den Antrag vor, Ölbergbecher für 500€ zu kaufen, um auf dem Ölbergfest Getränke verkaufen zu dürfen. Der Antrag wird zur Abstimmung gegeben.

*Stephan verlässt das Plenum um 19:22 Uhr.  
Maurice verlässt das Plenum um 19:23 Uhr.*

*Konstanze stellt einen Antrag an die Geschäftsordnung auf Unterbrechung der Sitzung. Da es eine formale Gegenrede gibt, wird darüber abgestimmt. Ergebnis 0 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen. Der GO-Antrag wird abgelehnt.*

*Stephan und Maurice betreten das Plenum um 19:25 Uhr.*

Da jemand sein Handy auf der AStA-Ebene sucht, und Maurice deswegen telefonisch kontaktiert, bricht ein kleiner Tumult aus.

*Stephan stellt einen Antrag an die Geschäftsordnung auf Unterbrechung der Sitzung. Da es eine formale Gegenrede gibt, wird darüber abgestimmt. 5 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen. Der GO-Antrag wird angenommen. Die Sitzung wird um 19:26 Uhr für 3 Minuten unterbrochen.*

*Wiedereintritt in die Sitzung um 19:29 Uhr. Markus fehlt noch, daher sind derzeit 7 stimmberechtigte AStA-Mitglieder anwesend.*

6. Stephan beantragt die Kosten für den Druck der Beratungsflyer, in Höhe von 132,19€, erneut, da der erste Antrag in der letzten Amtszeit gestellt und beschlossen, aber nicht ausgezahlt wurde. Die Hälfte der Antragssumme wird vom ZSB zurückerstattet.

Der Antrag wird zur Abstimmung gegeben.

*Markus betritt das Plenum um 19:31 Uhr.*

7. Maurice stellt den Antrag, diverse Getränke auf Kommission zu kaufen, um diese beim kommenden Ölbergfest zu verkaufen. Die Antragshöhe beläuft sich auf 750€, man warte jedoch noch auf Angebote des Getränkehändlers.

Der Antrag wird zur Abstimmung gegeben.

8. Maurice berichtet, dass er sich zusammen mit Bastian mit Frau Neumann vom HSW bezüglich des Karaokeabends getroffen habe. Man sei zu der Übereinkunft gekommen, dass dieser am 14.06.2016 in der Unikneipe stattfinden soll. Das HSW sei euphorisch gewesen und freue sich auf die Veranstaltung. Dabei haben Maurice und Bastian das Haushaltsdefizit des AStA angesprochen, und dass dieser aufgrund dessen den Abend nicht alleine bezahlen könne. Daraufhin habe man sich darauf geeinigt, dass AStA und HSW jeweils 125€ zahlen und sich die 250€ Gesamtbetrag teilen.

Stephan stimmt zu und erklärt, dass er das für eine faire Idee halte.

Bastian hebt hervor, dass bei dieser Veranstaltung für den AStA kein Aufwand verbunden ist, was insofern von Vorteil sei, da das Kulturreferat organisatorisch derzeit sein Limit erreicht habe, und die Planung des Karaokeabends nicht auch noch schaffen könne.



Maurice erklärt, dass er und Bastian noch nichts von der Haushaltssituation wussten, als die Veranstaltung mit dem HSW geplant wurde. Insofern findet er das Angebot des HSW sehr fair, da sie diese auch in dieser Haushaltssituation durchführen wollen.

Der Antrag wird zur Abstimmung gegeben.

9. Maurice erklärt, dass das Kulturreferat auf den kommenden Veranstaltungen, insbesondere bei den Konzertveranstaltungen, hochprozentigen Alkohol verkaufen möchte.

Simon Funken merkt an, dass man bei der Einlasskontrolle die Volljährigkeit der Konzertbesucher beachten müsse.

Maurice stellt einen Antrag über 50€ für kleine Plastikbecher für den Schnaps vor.

Lukas regt an, dass man dabei Recyclingangebote überprüfe. Er werde dies auch gerne übernehmen.

Konstanze bemerkt ihre Bedenken, dass Schnapsausschank das Niveau der Veranstaltung senken könnte, bspw. was Vandalismus betrifft.

Maurice erwidert, dass die Konzerte um 23 Uhr vorbei sein werden und es sich nicht um eine Party handle, die bis 4 Uhr morgens dauere.

Simon Funken fügt hinzu, dass AStA Personal an der Theke stehe und den Ausschank bei entsprechendem Verdacht auch ablehnen könne.

Konstanze bittet darum, Lukas' Bedenken ernst zu nehmen und über Recyclingangebote nachzudenken.

Maurice betont, dass dies die erste Veranstaltung sei, bei der Pinnchen gebraucht werden, die außerdem bereits in zwei Wochen stattfinde.

Stephan regt an, 50€ zu beschließen. Beim Kauf solle dann aber, wenn möglich, auf nachhaltiges Material geachtet werden.

der Antrag wird zur Abstimmung gegeben. Abstimmung:

10. Lukas erkundigt sich, ob ein Antrag dafür benötigt werde, dass ein Studierender die Programmierung für die RadUp App übernehmen möchte, dafür aber Zugriff auf AStA Software benötigt.

Konstanze glaubt, dass dies nicht nötig sei, erkundigt sich aber im Plenum, ob jemand eine Abstimmung darüber wünscht.

Dies ist nicht der Fall, weshalb kein Antrag dafür gestellt wird. Das Plenum äußert sich über den Erfolg positiv.

*Lukas verlässt das Plenum um 19:44 Uhr*

Dem Plenum lagen folgende Anträge zur Abstimmung vor:

2.

Titel	Eintrittskarten – Kulturveranstaltungen
AntragsstellerIn	Stephan Oltmanns
Antragstext	Für die Rückerstattung von 600 Eintrittskarten für Campusglühen, Poetry-Slam und Reggae – Festival.
Antragshöhe	90 €
Abstimmungsergebnis	8 Ja- Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

3.

Titel	Pavillon für das Ölbergfest
AntragsstellerIn	Maurice Dzillack
Antragstext	Für da Ölbergfest am 21.05.2016 wird ein 3m x 3m großer Pavillon benötigt. Die vorhandenen sind zu groß, daher muss hierfür ein neuer angeschafft werden. In der Nachfolge soll er bei der Einlasskontrolle von Kulturveranstaltungen auf der AStA-Ebene genutzt werden.
Antragshöhe	50€
Abstimmungsergebnis	8 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

4.

Titel	Rückerstattung v. Verpflegkosten – Klausurtagung
AntragsstellerIn	Stephan Oltmanns
Antragstext	Für Bastian Politycki werden die Küsten für Brötchen, Grillanzünder & Briketts i. H. v. 22,17€ zurückerstattet (für Klausurtagung am 07.05.16) Für Dennis Pirdzuns werden die Kosten f. Lebensmittel f. das Frühstück während der Klausurtagung i. H. v. 18,31 € rückerstattet.
Antragshöhe	40,,48€
Abstimmungsergebnis	8 Ja – Stimmen 0 Nein – Stimmen 0 Enthaltungen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

5.

Titel	Becher Ölbergfest
AntragsstellerIn	Maurice Dzillack
Antragstext	Für den Verkauf von Getränken auf dem Ölbergfest sind die Ölbergbecher obligatorisch. Für uns ergibt sich ein Nullsummenspiel, da wir sie für den gleichen Preis verkaufen, wie wir sie kaufen (2€).
Antragshöhe	500€
Abstimmungsergebnis	8 Ja – Stimmen 0 Nein - Stimmen 0 Enthaltungen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

6.

Titel	Druckkosten für Beratungsflyer
AntragsstellerIn	Stephan Oltmanns
Antragstext	Für die Übernahme der Druckkosten für die Beratungsflyer. Die Hälfte der Kosten wird vom ZSB zurückerstattet.
Antragshöhe	132,19€
Abstimmungsergebnis	8 Ja – Stimmen 0 Nein - Stimmen 0 Enthaltungen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen

7.

Titel	Getränke Ölbergfest
AntragsstellerIn	Referat für Kultur
Antragstext	Für das Ölbergfest sollen div. Getränke auf Kommission gekauft werden.
Antragshöhe	750€

Abstimmungsergebnis	8 Ja – Stimmen 0 Nein - Stimmen 0 Enthaltungen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen

8.

Titel	Gage Karaokeabend am 14.06.2016 in der Kneipe
AntragsstellerIn	Maurice Dzillack
Antragstext	Gemäß Vereinbarung mit dem HSW übernehmen wir 50% der Gage (250€), die die verantwortliche Person für die Bereitstellung, den Aufbau und die Betreuung der Karaokeanlage verlangt.
Antragshöhe	125€
Abstimmungsergebnis	8 Ja – Stimmen 0 Nein - Stimmen 0 Enthaltungen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen

9.

Titel	(Plastik-)Pinnchen für den Verkauf von Schnaps
AntragsstellerIn	Maurice Dzillack
Antragstext	Pinnchen für den Verkauf hochprozentiger Alkoholika auf den kommenden AStA-Veranstaltungen. Nach Möglichkeit soll auf nachhaltiges Material geachtet werden.
Antragshöhe	50€
Abstimmungsergebnis	8 Ja – Stimmen 0 Nein - Stimmen 0 Enthaltungen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen

10.

Titel	Versandkosten Rücksendung Mischpult durch Musicstore
AntragsstellerIn	Vorsitz
Antragstext	Für die Versandkosten, die durch den Versand des Mischpults (der nicht in Auftrag gegeben wurde!), zustande kamen.
Antragshöhe	7€
Abstimmungsergebnis	3 Ja – Stimmen 1 Nein – Stimme 2 Enthaltungen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

#### **TOP 4: Berichte & Projekte**

Maurice berichtet, dass er mit Konstanze und Simon Funken beim Ölberg-Frikadellenkurs war. Dort wurden die Sicherheits- und Hygienebestimmungen erläutert. Der Einheitspreis für Bier, an den sich auch der AStA halten muss, liegt bei 3€ für 0,5l Bier und 2€ für 0,3l Bier. Die Becher sind keine Pfandbecher, sondern werden verkauft. Der AStA kauft diese zunächst ein, um sie dann an die Besucher weiterzuverkaufen (Siehe TOP Anträge). Einen Karton Becher könne der AStA auf Kommission kaufen, alle weiteren nicht. Jedoch könne man während des Festes bei einer zentralen Vergabestelle Becher nachkaufen und nur verschlossene Kisten können zurückgegeben werden. In einer Kiste befinden sich 117 Becher, der AStA kauft im Vorfeld 2 Kisten.

Der Aufbau beginnt um 10.00 Uhr morgens, das Fest beginnt um 15.00 Uhr und endet um 23.30 Uhr. Danach dürfe nichts mehr ausgeschenkt werden. Ab 0.00 Uhr

dürfen Fahrzeuge für den Abbau wieder aufs Gelände gefahren werden. Maurice betont, dass der Aufbau schneller ginge, je mehr Leute dabei helfen.

Konstanze bittet alle Helfer darum, zwischendurch auch kurzfristig erreichbar zu sein, damit im Notfall auch ausgeholfen werden kann.

Simon Funken erklärt, dass es im Interesse aller AStA-Angehörigen sein sollte, dass wir helfen, damit der Stand gut bewirtschaftet werden kann.

Maurice berichtet weiter, dass versucht wird, das Wasserproblem zu lösen. Man müsse bald eine Lösung dafür finden. Eigentlich werde es so gehandhabt, dass die Anwohner angesprochen werden, die einem einen Wasseranschluss zur Verfügung stellen. Bastian und Maurice haben dort für Wasser und Strom angefragt, jedoch ist der Besitzer des Ladens, der unmittelbar hinter dem AStA-Stand liegt, nicht da und möchte fremden Menschen nicht den Schlüssel geben. Andere Läden betreiben eigene Stände und benötigen ihre Küchen selber. Der Besitzer des Domhans habe jedoch beim Frikadellenkurs angeboten, dass der AStA die Becher notfalls dort spülen dürfe.

Stephan berichtet, dass die FSRK getagt hat. Sie haben ihre Geschäftsordnung geändert, sodass nur noch ein Drittel der Stimmberechtigten für eine Beschlussfähigkeit anwesend sein muss. Das Ziel sei es, nicht mehr durch mangelnde Beschlussfähigkeit handlungsunfähig zu sein. Des Weiteren wurden zwei Personen für den Schlichtungsrat gewählt, sowie zwei Mitglieder für das Autonome Fachschaftenreferat benannt/gewählt. In Zukunft würde die FSRK gerne im Großraumbüro tagen – dafür sollen sie rechtzeitig beim Kulturreferat anfragen, ob der Raum frei ist. Die FSRK tagt regelmäßig jeden zweiten Mittwoch im Monat, Maurice bittet trotzdem um eine kurze Anfrage aus Planungsgründen.

Andrea berichtet, dass die Verlosung der Karten für die Party der Wirtschaftswissenschaftler mäßig laufe. Sie wolle sich eine andere Art der Verlosung überlegen. Da die Freikarten aber gut ankommen, hält sie es für sinnvoll, ebenfalls Karten für das kommende Konzert auf der AStA-Ebene zu verlosen.

Mike berichtet, dass der Uniday am 23.06.2016 mit dem Gebäudedezernat abgesprochen ist. Das HSW stellt dafür zehn Bierzeltgarnituren zur Verfügung. Die Hochschulgruppen sollen nun Kontakt mit ihm herstellen, wenn sie einen Stand haben möchten. Der Uniday soll von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr stattfinden. Hinterher möchte Mike ein kleines Grillfest gemeinsam mit den Kulturreferenten organisieren, der dann in den „Langen Abend für Studieninteressierte“ der Zentralen Studienberatung übergehen soll.

Die Stände der Hochschulgruppen und Initiativen sollten bei ihrer Anmeldung angeben, was sie für diesen Tag planen. Es solle jedoch nichts übermäßig lautes sein, da parallel noch Univeranstaltungen stattfinden. Musik dürfe beispielsweise nicht gespielt werden.

Sollte es am 23.06. regnen, wurde abgesprochen, dass der Uniday spontan ins Foyer von Gebäude K verlegt wird.

Der Bericht von der Klausurtagung wird vertagt.

Bastian berichtet, dass er 500€ Sponsoring für Kulturveranstaltungen von der Nürnberger erhalten habe. Morgen wolle er sich mit der Sparkasse besprechen, die bisher ein positives Feedback gaben, sich jedoch vorher einen Überblick über die kommenden Veranstaltungen machen wolle.

Konstanze berichtet, dass sie sich mit einer Person unterhalten habe, die Kontakte zur DKMS hat. Studierende sollen animiert werden, sich dort zu registrieren. Entsprechende Veranstaltungen benötigen Räumlichkeiten, die der AStA zur Verfügung stellen könnte.

Bastian merkt an, dass der Hochschulsport bereits mit der DKMS zusammenarbeite. Markus äußert sich positiv über den Kontakt und gibt an, dass er ebenfalls mit der DKMS in Kontakt treten wollte.

Cedric berichtet von der neuen Struktur des Dateiservers. Diese untergliedert sich nun in Arbeitsbereiche und Referatsstrukturen.

Bastian berichtet, dass er und Maurice am heutigen Tag viele Termine hatten, die allesamt gute Ergebnisse brachten. Mit Simon Funken trafen sie sich mit Vertretern des Unimarketings. Dabei wurde kurz über das Public Viewing der Fußball Europameisterschaft gesprochen sowie ausführlich über die Zusammenarbeit am 23.06.2016 und am 29.06.2016.

Am 29.06. findet das Reggeakonzert auf der AStA-Ebene statt. Gleichzeitig organisiert die Universität ein Streetfoodfestival am Campus Griffenberg, bei dem mittlerweile alle Plätze ausgebucht sind. Dem AStA wurde angeboten, dass er sich als Werbepartner beteiligen könne. Bastian merkt aber an, dass das mit 1500€ vermutlich zu teuer wäre. Teilbereiche der Terasse werden mit Bierzeltgarnituren bestückt, der neue Pavillon könne dann den Einlass überdecken. Auch die Ebene soll bestuhlt werden, um einen Rückzugsort zu bieten. Das Reggeakonzert wird abends als Rahmenprogramm beworben. Auch im Newsletter der Universität wird dieses Konzert gemeinsam mit dem Poetryslam und der Karaokeveranstaltung beworben, wenn bis morgen, spätestens übermorgen Bilder und Texte fertig sind.

Des Weiteren wurde angesprochen, dass am 23.06.2016 ein Wohnheimbash stattfinden soll, der bisher noch nicht genehmigt ist. Die Tutor\*innen des Wohnheims organisieren ihn derzeit, und Bakr Fadl hat angefragt, ob der AStA eine Aftershowparty auf der AStA-Ebene organisieren möchte, da der Bash gegen 22.00 Uhr enden soll. Die Kulturreferenten halten dies für eine gute Idee, Planungen können und sollten aber erst begonnen werden, wenn der Wohnheimbash genehmigt ist. Geplant ist eine entspannte Party mit maximal 200 Leuten auf der Ebene (inklusive Helfer) mit einem DJ und Getränkeverkauf, was auch ein schönes Finale für den Uniday darstellen könnte.

Das Stimmungsbild für die Aftershowparty ist positiv.

Maurice berichtet, dass das Uni-Sportfest ausfällt. Jedoch findet vom 17.06.-19.06.2016 die deutsche Tischtennismeisterschaft der Hochschulen statt. Hinterher könne man auch eine Aftershowparty für 200 Leute auf der AStA-Ebene veranstalten.

Maurice berichtet, dass mit dem HSW abgesprochen wurde, dass von ihnen die Leinwand, der Beamer und ggf. Mikrophone für den Karaokeabend bereitgestellt werden. Die Kulturreferenten wollen die genauen Technikfragen aber noch absprechen.

Bastian berichtet, dass er von Herrn Henschel die Information bekommen hat, die vom Gebäudedezernat leider nicht kam: Seit längerem sei bereits geplant, die Außenterrasse des Gebäudes ME zu sanieren. Seit zwei Wochen wisse man nun, dass diese Sanierung Ende nächster Woche beginne. Herr Henschel hat dem AStA Pläne reingereicht, auf denen die genauen Maßnahmen nachzuvollziehen sind. Diese werden in zwei Phasen unterteilt. In der ersten Phase wird der Bereich vor dem Großraumbüro gemacht, diese dauert bis November 2016. In der zweiten Phase wird auf der Teichseite des Gebäudes weitergemacht.

Bastian berichtet, dass das Loch im zukünftigen Archiv vom HSW in Eigenregie verfüllt werde. Konstanze erkundigt sich ob die Raumübergabe bereits besprochen wurde. Bastian erklärt, dass dafür kein Zeitplan festgelegt, aber im Gespräch mit Herrn Henschel angesprochen wurde.

Das Public Viewing zur EM wird gemeinsam mit dem HSW auf der Ebene ME O4 stattfinden. Das HSW übernimmt dafür die Security und verkauft ebenfalls Getränke. Der AStA bietet als Zusatzangebot Getränke an. Es wurde vereinbart, dass beide Flaschen ausgeben, sodass der Pfand gemeinsam gezahlt werden könne und kein Müll entsteht.

Bastian berichtet weiter, dass gemeinsam mit Herrn Henschel das Konzept für die „Mensa als Lernraum“ besprochen wurde. Von 15.00 bis 18.00 Uhr könne man in der Mensa lernen und darauf verweisen, dass danach noch die AStA-Ebene zur Verfügung stehe. Eine Probephase beginnt am 05.06.2016 und werde im Newsletter mitgeteilt. Auch auf Facebook und auf der Homepage des AStA solle dafür geworben werden.

Maurice berichtet, dass am 16.07.2016 ein Bierpong turnier auf der Ebene stattfinden werde. Einlass sei zwischen 18.30 und 19.00 Uhr. Das Startgeld werde zwischen 10 und 15€ pro Teilnehmer liegen. Der AStA verkaufe nebenher die Getränke. Das Spielbier werde im Startgeld enthalten sein, von dem restlichen Geld werden Werbung, Preise und Gage der Organisatoren bezahlt, die dem AStA letztlich eine Rechnung stellen, da dieser das Startgeld einnehmen soll. Das Bier wird vom AStA eingekauft und die Kosten dafür werden vom Startgeld abgezogen. Auch andere Getränke, auf Wunsch auch Schnaps, werden vom AStA verkauft. Die Getränkeinnahmen sollen mit den Organisatoren zur Hälfte geteilt werden.

Markus erinnert an die Foodle, um einen Termin zu finden, um das Thesenpapier für das kommende LAT vorzubereiten. Es wäre schön, wenn sich von jeder Liste einer beteiligt.

Bastian berichtet, dass das Mischpult vom Musicstore kommentarlos per Nachnahme an den AStA geschickt wurde. Bastian hebt hervor, dass dies nicht abgesprochen gewesen sei. Die Nachnamegebühren liegen nun bei 7€ extra.

Andrea erklärt, dass sie dieses Verhalten von Seiten des Musicstores unangebracht findet.

Simon Funken hole das Paket dann ab.

*Markus verlässt das Plenum um 20:58 Uhr*

**TOP 5: Termine**

Nächstes Plenum: am 18.05.2016 um 18.00 Uhr im Großraumbüro ME.04.19 des AStA.

**TOP 6: Sonstiges**

Entfällt.

Konstanze schließt das Plenum um 21.10 Uhr.

---

(AStA-Vorsitz)

---

(ProtokollantIn)